

11. vier Stücke marmorene Weihwassersteine für	20 fl
12. eine Muttergottes-Statue mit Fassung für	72 fl
13. 14 neue Altarleuchter für	140 fl
14. verschiedene nothwendige Paramente für	500 fl
15. Bethstühle auf die Emporkirche für	60 fl
macht zusammen die Summe von 3541 fl	

Da nun neben dieser sehr ansehnlichen Ausgabssumme noch manches in die Kirche anzuschaffen wäre, und nach und nach auch wirklich angeschafft werden muß; so kann man sich wohl denken, daß die Gemeinde den besagten Vorschuß oder Sechstel nicht leicht mehr werde leisten wollen oder auch nur könne; man muß vielmehr mit demselben zufrieden seyn, und ihren guten Willen nicht überspannen.“

Diese Leistungen der Gemeinde Mauren zur Ausstattung der Kirche innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren nach ihrer Fertigstellung sind wirklich sehr beachtlich und sie zeigen uns, wie die Baupflicht lediglich das Mauerwerk hinstellte, die Ausstattung zur würdigen Feier des Gottesdienstes aber dem Willen und Vermögen der Pfarrkinder überlassen wurde.

Nun gab es noch ein Zwischenspiel, das die Austragung des Rechtsstreites über die Baukonkurrenzpflicht auf die lange Bank schob, nämlich die notwendige Reparatur des Pfarrhauses, die wieder unter den ungeklärten Verhältnissen zu leiden hatte. Pfarrer Möhrle hatte 1855 auf die Pfarrei verzichtet, in die er nach dreijähriger Tätigkeit als Benefiziat in Feldkirch als erster Kaplan — er hat die Kaplaneipfründe gestiftet — zurückkehrte. Sein Nachfolger wurde Joseph Hagg aus Feldkirch, der dann 1859 resignierte und in den Jesuitenorden eintrat und nach ihm kam Pfarrer Nejer. Pfarrer Hagg verlangte, daß die notwendigen Reparaturen besonders am Dach und an den Fensterstöden vorgenommen würden. Das Regierungsamt schrieb am 29. April 1856 an die Finanzbezirksdirektion — früher Rentamt — in Feldkirch und ersuchte um Entsendung eines Sachverständigen, um im Pfarrhause die vorhandenen Schäden festzustellen. Dies geschah am 3. Juni und es wurde ein Kostenvoranschlag im Betrage von 1649 fl 22 kr aufgestellt. Die Finanzbezirksdirektion in Feldkirch erklärte sich bereit,